

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 18

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die *Beurteilung der Entwürfe* fand in der Weise statt, dass in einem ersten Rundgang folgende 21 Projekte ausgeschieden wurden:

Die Nr. 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 13, 14, 19, 21, 24, 40, 42, 43, 45, 49, 51, 52, 54 und 55,

weil sie entweder ganz ungenügend waren oder erhebliche Mängel im Grundriss oder architektonischen Aufbau aufwiesen, oder die Bausumme in unzulässiger Weise überschritten.

In einem zweiten Rundgang wurden folgende 18 Nummern zurückgestellt:

Nr. 11, 16, 17, 23, 25, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 37, 46, 47, 50 und 53.

welche gegenüber den übrigbleibenden Nummern für eine Prämierung jedenfalls nicht in Betracht kommen konnten, wenn schon manche beachtenswerte Idee und manch interessanter Versuch unter diesen Entwürfen vorkam.

Von den übrigen 17 Entwürfen, unter denen zum Teil sehr viele gleichwertige und gute Arbeiten waren, wurden sodann noch die zehn Nummern: 3, 8, 12, 18, 20, 22, 27, 28, 41 und 56

bei näherer Prüfung als die weniger bedeutenden erkannt, so dass für die engere Wahl noch die sieben Entwürfe:

Nr. 1, 15, 34, 38, 39, 44 und 48

verblieben, welche einer weitem eingehenden Prüfung und Vergleichung unterstellt wurden.

*Nr. 1.* Gut durchgearbeiteter Entwurf in gotischem Stil mit zwei Türmen in der Hauptfassade und schön gezeichneter Perspektive. Orgel über dem Haupteingang; nicht ganz glücklicher, weil fast unbenützter Chorbau. Der äussere Aufbau lässt eher auf eine katholische Pfarrkirche schliessen.

*Nr. 15.* Guter, klarer, kreuzförmiger Grundriss mit grossem Turm in der Hauptachse. Im Innern die Emporenstützen in den Achsen nicht empfehlenswert. Die Fassaden im Stil der deutschen Renaissance sind aus zu vielen Motiven zusammengesetzt und lassen die nötige Würde und Monumentalität vermissen.

*Nr. 34.* Auch dieser Entwurf zeigt einen guten klaren und kreuzförmigen Grundriss, dazu einen gediegenen, wenn schon etwas trockenen Aufbau in romanischem Stil mit Vierungsturm. Als nicht glücklich ist die Anordnung des Haupteingangs mit zwei Thüren und die der Kanzel zu bezeichnen, die sich an einem halbrunden Vorbau anlehnt. Auch ist ein im Programm nicht verlangter Raum hinter der Kanzel vorhanden zum Aufbewahren von Stühlen und dergleichen.

*Nr. 38.* Sehr guter kreuzförmiger Entwurf mit gedrungener Vierungsturm, ganz zweckmässigem Grundriss und einem sehr originellen Aufbau, bei welchem mittelalterliche Motive mit solchen der deutschen Renaissance glücklich gemischt sind. Namentlich ist die Ausbildung des Hauptportals sehr statilich und wohl gelungen, während der Vierungsturm einiges Bedenken erregt.

*Nr. 39.* Knappe und gute kreuzförmige Centralanlage mit hohem Vierungsturm und einer reichen, aber etwas schematischen romanischen Architektur, deren Masstab indes nicht richtig getroffen ist und eine grössere Kirche vermuten lässt. Im Grundriss sind die rückwärtigen Treppen als zu eng zu rügen.

*Nr. 44.* Guter kreuzförmiger Centralbau, sehr knapp, aber etwas schwach im Mauerwerk für den hohen Aufbau mit Vierungsturm. Sehr hübsch durchgeführte und im Masstab wohl getroffene gotische Architektur.

*Nr. 48.* Sehr guter Entwurf von centraler kreuzförmiger Anlage mit polygonalen Querschiffen und Vierungsturm. Besonders gelangen die Anordnung der vordern Emporentreppen, die von der Eingangshalle geradläufig emporführen. Die Bestuhlung ist im Erdgeschoss amphitheatralisch angeordnet, könnte indes auch in der gewöhnlichen Art eingesetzt werden, ohne Aenderung am Entwurf. Verbesserungsfähig wäre noch die Beleuchtung der Sängerbühne, die aber auch bei vielen andern Entwürfen zu wünschen übrig lässt.

Die romanische Architektur ist mit feiner Empfindung und sehr guter Verteilung des Schmuckes durchgeführt. Wenn etwas auszusetzen ist, so ist es der etwas zu wenig städtische Charakter des Aeusseren; doch kann diesem Einwand ohne Schwierigkeit begegnet werden durch etwelche Erhöhung des Baues und durch die Bereicherung einiger wenigen Teile, was um so eher angeht, als der Entwurf mit 70000 Fr. unter der gegebenen Bausumme bleibt.

Nach Abwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse und nach nochmaliger Durchsicht aller eingereichten Entwürfe, beschloss das Preisgericht, die ihm für drei bis vier Entwürfe zur Verfügung gestellte Summe in folgender Weise zu verteilen:

1. Preis von 2000 Fr.

dem Entwurf Nr. 48, Motto: Viergeteilter Kreis. Verfasser: *Curjel & Moser* in Karlsruhe.

Zwei 2. Preise von je 1500 Fr.

den Entwürfen Nr. 38, Motto «W». Verfasser: *Curjel & Moser* in Karlsruhe, und Nr. 44, Motto: «Centralbau». Verfasser: *Hermann Lüthy* in Zürich.

3. Preis von 1000 Fr.

dem Entwurf Nr. 34, Motto: «Geduld bringt Erfahrung». Verfasser: *Paul Reber* und *Willy Reber* in Basel.

Ferner wurde beschlossen, dem Verfasser des Entwurfs Nr. 41, Motto: «Nondum» für seinen interessanten Versuch einer sehr einheitlichen und wirkungsvollen, aber in der vorliegenden Bearbeitung zu kostspieligen Kuppelkirche im Renaissancestil eine lobende Erwähnung zuzusprechen. Der Name des Verfassers wurde nicht ermittelt. (Seither hat sich als solcher Herr Architekt F. Stehlin in Basel genannt.)

Basel, im April 1897.

Die Preisrichter:

Regierungsrat *H. Reese*, Architekt in Basel,  
Prof. *F. Bluntschli*, Architekt in Zürich,  
Pfarrer *Oskar Brändli* in Basel,  
Dr. *C. Burckhardt-Burckhardt* in Basel,  
*L. Châtelain*, Architekt in Neuenburg,  
*Segesser-Crivelli*, Architekt in Luzern,  
Prof. *Wölfflin* in Basel.

**Deutsches Buchgewerbehaus in Leipzig.** Auf deutsche und österreichische Architekten beschränkter Wettbewerb. Termin: 1. Aug. 1897. Bausumme: 600000 M. Preise: 3500, 2500, 1500 M. Preisrichter: Stadtbaurat *Hugo Licht* in Leipzig, Baurat *H. Schmieden* in Berlin, Prof. *Fr. Thiersch* in München und vier Mitglieder des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe. Die Unterlagen des Wettbewerbes sind von dem Sekretariat des genannten Vereins, Buchhändlerhaus in Leipzig, kostenfrei zu beziehen.

**Plakatentwürfe für die II. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung München 1898.** (Bd. XXVIII S. 150). Der erste Preis wurde nicht erteilt. Je einen zweiten Preis (400 M.) erhielten die Entwürfe von *Adolf Münzer*, gemeinsam mit *Josef Berchtold* in München und von *Karl Simunek* in Prag, je ein dritter Preis (200 M.) wurde den Entwürfen von *Max Müller* in München und *Albert Wimmer* in Leipzig zuerkannt.

## Litteratur.

**Die Umschau.** Uebersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst, herausgegeben von *Dr. J. H. Bechhold* in Frankfurt a. M. Preis vierteljährlich 2.50 M.

Die im zweiten Quartal ihres Erscheinens stehende Wochenschrift verfolgt ihr gross angelegtes Programm: «ein Gesamtbild des geistigen Lebens der Gegenwart, der wirtschaftlichen, technischen und künstlerischen Bestrebungen und ihrer Beziehungen zu entrollen» mit anerkannter Sorgfalt in der Wahl des Stoffes und der Mitarbeiter. Knappe Form und gemeinverständliche, anregende Darstellung bilden einen Vorzug des textlichen Inhalts, der sich aus kurzen orientierenden Aufsätzen, zusammenfassenden Jahresrevuen, Referaten über die neuesten Forschungen, Entdeckungen und Erfindungen und Notizen von allgemeinem Interesse zusammensetzt. Die bisher vorliegenden technischen Beiträge sind dem Laienverständnis angepasst und gleich den übrigen durch bildliche Darstellungen veranschaulicht; angesichts des vielseitig Gebotenen ist wohl zu erwarten, dass fernerhin auch die bildenden Künste, namentlich die sehr stiefmütterlich behandelte Architektur im Rahmen des Programmes der «Umschau» gebührende Berücksichtigung finden. Fachleuten, denen die Anforderungen des Berufes das Lesen einer Reihe von Zeitschriften verschiedener Wissensgebiete nicht gestatten, dürfte das zeitgemässe neue Unternehmen willkommen sein.

Redaktion: A. WALDNER  
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender**  
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

### XXVIII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

### Adressänderungen

und Zusätze beförderlich einsenden zu wollen.

Der Sekretär: *H. Paur*.